

Tansania Information



Mission
EineWelt

Kein Pressedienst - Nur zur Information 02 / 2022 - Februar

Zusammengefasste Meldungen aus: The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Habari Leo, Mtanzania, Mwananchi, Mwanahalisi, Nipashe, Uhuru na Amani, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 30.01.2022 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2.566,26 (www.oanda.com)

INHALT

AUSSENBEZIEHUNGEN	2
<i>USA * Kenia * UN-Friedensmissionen * Israel</i>	
INNENPOLITIK	2
<i>Der Sturz Ndugais * Tulia Ackson als neue Parlamentspräsidentin * Kabinettsumbildung * Warioba für Verfassungsreferendum 2024 * Majaliwa für Samia 2025 * Reform der Zensurgesetze?</i>	
JUSTIZWESEN UND POLIZEI	4
<i>Der Fall Mbowe * Korruption in der Antikorruptionsbehörde? * Raubmord durch Polizisten * Veruntreuung durch Polizisten</i>	
WIRTSCHAFT	6
<i>Der tansanische Milliardär * Gebühren für Stromanschluss * Stromausfälle * Aktien für Bürger? * Nickelprojekt</i>	
VERKEHR	7
<i>Wamibrücke verzögert sich * Saisonale Reiseprobleme * Türken bauen weiter Bahn * Mehr Schnellbusse für Dar es Salaam * S-Bahnpläne * Massenunfall in Simiyu * Schwerer Verkehrsunfall bei Mtwara * Polizeibegleitung für Fernbusse</i>	
UMWELT UND PARKS	9
<i>Umweltverschmutzung * Elefanten verwüsten Dörfer * Dürre tötet Vieh * Massai wehren sich gegen Vertreibung * Kläranlage im Goldbergwerk *</i>	
AUS DER GESELLSCHAFT	10
<i>Tiktokstars aus dem Massaidorf * Tansanischer Film preisgekrönt * Religiöse Führer fordern allgemeine Krankenversicherung * Hexenmord in der Serengeti * Moral und Universität</i>	
GESUNDHEITSWESEN	11
<i>Öffentlichkeitsarbeit gegen Aids * Covid in Tansania * Covidängste Sichelzellen * Ratten gegen Krankheit und Minen * Covidparadies Sansibar?</i>	

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika

Redaktion: Abunuwasi

Internet: www.tansania-information.de

Spendenkonto :

Postfach 68, **91561 Neuendettelsau**, Tel: 09874/91302

Mission Eine Welt: www.mission-einewelt.de

eMail: africa@mission-einewelt.de

Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11

Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

AUSSENBEZIEHUNGEN

USA

Die USA stifteten Tansania wieder Covidimpfstoff. 1,6 Mill. Dosen der Marke Pfizer wurden am 19. Januar von der amerikanischen Entwicklungshilfeorganisation USAID übergeben. Die USA haben bisher im Juli 2021 eine Million Dosen des Fabrikats Johnson&Johnson sowie seit November 2021 3,5 Mill. Dosen der Marke Pfizer Biontech an Tansania gespendet.

DA 19.01.2022

Kenia

Tansania erreicht erstmals einen Überschuss in seinem Außenhandel mit Kenia. Im Jahr 2021 haben die Ausfuhren nach Kenia die Einfuhren von dort um ein Drittel überstiegen. Bisher war es umgekehrt. Kenia importiert vor allem Getreide, Holz, Gemüse und Papiererzeugnisse aus Tansania, während es Medikamente, Plastik, Eisen und Stahl hierher ausführt. Der verstärkte Handel wird von Kommentatoren auf die neue Außenpolitik zurückgeführt, die Präsidentin Samia bald nach ihrem Amtsantritt im vergangenen Jahr gegenüber den Nachbarländern begann.

Citizen 06.01.2022

UN-Friedensmission

Drei tansanische Soldaten wurden in der Zentralafrikanischen Republik verletzt, als ihr Fahrzeug auf eine Mine fuhr. Die Tansanier waren als Teil der UN-Friedensmission MINUSCA im Lande. Tansania beteiligt sich mit 450 Soldaten an der ca. 14.000-köpfigen UN-Truppe.

UN News 31.12.2022

Israel

Bei der Parade zum Jahrestag der Revolution in Sansibar stellten Sondereinheiten der Armee neuartige Waffen aus Israel zur Schau. Die tansanische Armee soll damit die erste weltweit sein, die ein doppelläufiges Sturmgewehr aus israelischer Produktion beschafft hat. Laut dem US-amerikanischen Rüstungsnachrichtendienst Janes hat die tansanische Armee auch weitere Infanteriewaffen aus israelischer Produktion in Gebrauch.

Janes Information Services 14.01.2022

INNENPOLITIK

Der Sturz Ndugais

Im Januar wurde der Parlamentspräsident Job Ndugai infolge eines Konflikts mit Präsidentin Samia Suluhu Hassan zum Rücktritt gezwungen. Er hatte das Amt seit der Parlamentswahl im Jahre 2015 inne und war erst Ende 2020 mit 99% Mehrheit wiedergewählt worden.

Ndugai hatte am 28. Dezember den Parlamentsbeschluss über Steuern auf Geldüberweisungen via Mobiltelefon mit dem Argument verteidigt, es sei besser, Mittel für Investitionen durch Steuern im Lande aufzubringen, als Schulden im Ausland zu machen. Er hatte dabei die Präsidentin ins Spiel gebracht und erklärt " Alle jubeln, wenn Mama einen Kredit bekommt. Was ist besser, Schulden machen oder sich einschränken, um aus eigener Kraft Projekte zu finanzieren? Ist es ehrenhafter, mit der Bettelschale herumzulaufen? Eines Tages wird dieses Land wegen seiner Schulden versteigert werden."

Samia hatte darauf am folgenden Tage reagiert und anlässlich der Vertragsunterzeichnung über einen weiteren -durch Kredite finanzierten- Bauabschnitt der neuen Eisenbahn erklärt, ihre Regierung werde weiterhin Kredite aufnehmen; im Falle des Bahnbaukredits habe das Land gar keine Wahl gehabt, da ohne den gerade beschlossenen Bauabschnitt alle vorherigen Ausgaben für die bereits begonnenen Strecken sinnlos würden.

Jetzt brachten sich vorsichtig die ersten Kritiker Ndugais mit Tweets in Stellung, während es in den sozialen Netzen zunächst eine Welle der Zustimmung für ihn gab. Die Kritik an Ndugai aus der CCM heraus wurde stärker, als mehrere Regionalvorsitzende darauf verwiesen, dass die von Samia aufgenommenen Kredite deutlich bessere Konditionen haben als die kommerziellen Kredite, die ihr Vorgänger aufnahm. Der verstorbene Magufuli wollte sich nicht gern auf die Bedingungen einlassen, die mit Krediten der internationalen Organisationen wie Währungsfonds oder Weltbank verbunden sind und machte deshalb Abschlüsse mit kommerziellen Banken.

Ndugai versuchte sich dann mit einer halbherzigen Entschuldigung an einer Beruhigung, wobei er behauptete, seine Aussagen seien verdreht und das Video seiner Rede verfälscht worden. Jetzt kamen die ersten Abwahlforderungen aus den Reihen der CCM-Abgeordneten.

Am 5. Januar äußerte sich Präsidentin Samia nochmals zu dem Konflikt. Sie sprach in einer im Fernsehen übertragenen Rede von Kräften aus der eigenen Partei, die gegen sie arbeiten. Sie habe gleich nach ihrem Amtsantritt von Stimmen gehört, die sie als "Übergangsregierung" bezeichnet hätten. Bei der aktuellen Unruhe gehe es nur um die kommende Wahl, für die sich etliche Personen in Stellung bringen wollen. Ein kluger Mann habe ihr nach ihrem Amtsantritt gesagt, dass sie weniger Ärger mit der Opposition als mit "Leuten im grünen Hemd" haben werde, der Parteifarbe der CCM. Ohne Namensnennung ging sie direkt auf Ndugai ein und fragte, wie es sein könne, dass ein erwachsener Mensch so über Kreditaufnahmen rede, wo doch alle Haushalte und Berichte durch seine Hände gegangen seien. Das sei nur mit dem Wahlfieber für 2025 zu erklären. Angesichts der angefangenen Projekte, die sie geerbt hat, habe sie keine Wahl als die Fertigstellung durch neue Kredite zu sichern. Sie kündigte auch eine Kabinettsumbildung an, damit alle, deren Gedanken schon im Jahr 2025 sind, sich außerhalb des Kabinetts in Ruhe vorbereiten könnten.

Ndugai kam einer Abwahl zuvor und erklärte am 6. Januar seinen Rücktritt. Kritisiert wurde, dass er den Rücktrittsbrief an den Generalsekretär der CCM richtete und das Parlamentssekretariat nur in Kopie setzte. In der Presse wurde darauf hingewiesen, dass Ndugai sich mit seinem Rücktritt eine üppige Pension als Parlamentspräsident gesichert hat.

Samia hat mit der Ablehnung von Ndugais Entschuldigungsversuch eine härtere Gangart eingelegt. Es ist klar, dass sie mit ihrem Amtsantritt die Karriereplanung mehrerer Parteifreunde störte, die sich Hoffnungen auf eine Nachfolge Magufulis im Jahr 2025 gemacht hatten. Sie dürfte nach der Verfassung bis 2030 weitermachen. Samia kam als Nachrückerin aus Sansibar ohne jegliche Hausmacht in der Partei an ihr Amt. Ihr politisches Scheitern würde den Weg für Konkurrenten freimachen. Ihr Durchsetzungsvermögen wurde mehrfach angezweifelt. Hier hat sie jetzt ein Signal gesetzt. Ansonsten gilt auch in Tansania die politische Faustformel, wie man „Feind“ steigern kann: Feind - Todfeind - Parteifreund.

Citizen 03., 04., 06., 07.01.2022, East African 03.+08.01.2022, Guardian 04.+08.01.2022, Jamiiforums 05.01.2022, Mwananchi 02., 03., 06.01.2022, Nipashe 06.01.2022

Tulia Ackson als neue Parlamentspräsidentin

Der Rücktritt von Ndugai öffnete das Feld für Bewerber, die seinen Platz einnehmen wollten. Es müssen keine Abgeordneten sein. Es meldeten sich 70 Kandidaten aus der CCM für die parteiinterne Nominierung, die angesichts der 90% Mehrheit der CCM die Vorentscheidung darstellte. Unter anderen bewarb sich auch Ndugais bisherige Stellvertreterin Tulia Ackson mit einer bemerkenswerten Beschreibung der Rolle des Parlaments: "Wiewohl das Parlament die Autorität hat, Gesetze zu machen, die Regierung zu beraten und zu überwachen, kann es doch nicht gegen die Exekutive entscheiden". Damit distanzierte sie sich von Ndugais Oppositionsversuch gegen die Präsidentin. Ende des Monats wurde sie dann vom Parteivorstand als offizielle und einzige Kandidatin der CCM für das Amt aufgestellt. Die Nominierung einer Gegenkandidatin seitens der winzigen Opposition hat keine Chancen.

Citizen 10.01.2022, East African 19.01.2022, Mwananchi 15.01.2022

Kabinettsumbildung

Am 8. Januar bildete die Präsidentin ihr Kabinett um. Der Premierminister sowie die Minister für Finanzen, Verteidigung, Energie, Tourismus und Auswärtige Angelegenheiten behielten ihre Ämter.

4 Minister schieden aus, 5 kamen neu ins Kabinett, und 9 wechselten ihre Ressorts. Das Gesundheitsministerium wurde von dem für Frauen und Soziale Fragen getrennt. Die Zahl der Ministerinnen stieg von 7 auf 9. Unter den Neuen sind auch ehemalige Minister, die von Samias Vorgänger entlassen worden waren.

Kommentare deuteten die Veränderungen so, dass sie hiermit die Zahl der ihr loyalen Minister im Kabinett erhöhte. Im Vorfeld war auch über einen neuen Ministerpräsidenten spekuliert worden. Im Falle seines Rücktritts würde allerdings laut Verfassung das ganze Kabinett aufgelöst und es wäre eine Abstimmung im Parlament über einen neuen Ministerpräsidenten nötig geworden.

Die beiden bisherigen Minister William Lukuvi (Landfragen und Städtebau) und Palamagamba Kabudi (Verfassung und Recht) sollen neue Rollen als Berater bzw. Beauftragte der Präsidentin einnehmen. Ihre Auswechslung hatte bei Beobachtern zunächst Erstaunen verursacht, da keiner von ihnen im Verdacht stand, für die kommende Wahl selbst eine Präsidialkandidatur anzustreben,

was die Präsidentin als Grund für Auswechselungen angedeutet hatte. Jetzt erklärte sie, dass sie die beiden älteren Politiker in ihrer Nähe haben wolle, um die nunmehr verjüngte Ministerriege "anzuleiten". Kabudi insbesondere werde alle Vertragsverhandlungen mit ausländischen Firmen leiten. Das dürfte vor allem die Bereiche Gas und Bodenschätze betreffen. Der in Kenia erscheinende "East African" nannte die beiden weniger freundlich die "größten Verlierer" der Kabinettsumbildung und bewertete ihre angekündigten Beraterrollen als Trostpflaster.

East African 08.+10.01.2022 ; Mwananchi.co.tz 10.01.2022, Nipashe 10.01.2022

Warioba für Verfassungsreferendum 2024

Der ehemalige Premierminister Joseph Warioba schlug vor, die Kommunalwahlen 2024 mit dem Referendum über die neue Verfassung zu verbinden. Der Jurist hatte nach seiner Zeit in der Regierung ab 1990 an verschiedenen internationalen Gerichtshöfen als Richter gearbeitet und war 2012 Vorsitzender der Kommission für eine neue Verfassung geworden. Diese war 2015 von einer verfassungsgebenden Versammlung verabschiedet worden, wurde aber nie zur Volksabstimmung vorgelegt, da der verstorbene Präsident Magufuli sich weigerte. Warioba wies darauf hin, dass der Verfassungsentwurf fertig sei und die Kombination mit der Kommunalwahl Kosten sparen würde; auch sollte bis 2024 die Covidpandemie abgeklungen sein und genug Zeit verbleiben, noch zwischen den Parteien Beratungen durchzuführen.

Abgesehen davon könne man auch im Vorgriff schon einmal das Gesetz über die Wahlkommission ändern, wie es von Teilen der Opposition gefordert wird. Warioba ist der prominenteste Vertreter aus der Regierungspartei CCM, der immer wieder die Forderung nach der neuen Verfassung in die Öffentlichkeit trägt, obwohl Präsidentin Samia im Vorjahr versuchte, die Debatte vorerst zu beenden.

Citizen 04.01.2022

Majaliwa für Samia 2025

Premierminister Kassim Majaliwa hat sich für Präsidentin Samia als CCM-Kandidatin bei der Präsidentschaftswahl im Jahr 2025 ausgesprochen. Er selber habe nie Absichten auf dieses Amt gehabt.

Jamhuri 04.01.2022

Reform der Zensurgesetze?

Der neu ernannte Minister für Information Nape Nnauye kündigte die Überarbeitung der Pressegesetze mit dem Ziel erweiterter Pressefreiheit an. Nnauye hatte das gleiche Amt bis 2017 innegehabt und war damals von Präsident Magufuli entlassen worden, nachdem er einen Eingriff des damaligen Regionalkommissars von Dar es Salaam, Paul Makonda, in das Programm eines Fernsehsenders untersuchen ließ. Der Verband der Verleger und Journalisten äußerte seine Erwartung, dass der neue Minister sehr bald die bestehenden Verbote der Zeitungen Mawio, Mwanahalisi, Tanzania Daima and Mseto aufheben wird.

East African 15.01.2021

JUSTIZWESEN UND POLIZEI

Der Fall Mbowe

Die Gerichtsverhandlung gegen den der Vorbereitung terroristischer Handlungen beschuldigten vormaligen Oppositionsführer Freeman Mbowe und seine Leibwächter wurde im Januar fortgesetzt. Nach mehreren Verhandlungsmonaten stellte die Anklageseite Ende des Monats erstmals ihren Hauptzeugen vor. Dies ist der Armeeleutnant Denis Urio, auf dessen Aussage sich die Anklage im Wesentlichen stützt. Er trug vor, dass Mbowe mit ihm bereits vor über 10 Jahren Kontakt aufgenommen habe; dabei sei es jahrelang um den Austausch von Freundlichkeiten wie Grüße zu Feiertagen gegangen. Im Wahljahr 2020 habe ihn Mbowe dann um ein Treffen gebeten, bei dem er ihm unter 4 Augen eröffnet habe, er plane die Übernahme der Staatsmacht. Dafür brauche er seine Hilfe, um einige ehemalige Soldaten aus Eliteeinheiten anheuern zu können. Diese sollten Anschläge ausführen, um so Chaos im Lande zu erzeugen, beispielsweise durch Sprengstoffangriffe auf Tankstellen in Großstädten oder die Sperrung von Fernstraßen durch Fällung von Bäumen. Das würde Demonstrationen im ganzen Lande hervorrufen und zeigen, dass die Regierung nicht mehr Herr der Lage sei.

Urio habe "aus taktischen Gründen" Mbowe nicht widersprochen und ihm die Anwerbung von ehemaligen Soldaten zugesagt, sei aber danach sofort zur Polizei gegangen. Diese habe ihm gesagt, er solle mit der Anwerbung fortfahren und sie laufend unterrichten. Er habe dann die ehemaligen Soldaten seiner Einheit kontaktiert und sie als Leibwächter für Mbowe angeworben sowie ihnen das Fahrgeld gegeben. Er habe ihnen nichts über terroristische Planungen gesagt. Mbowe habe ihm außer bei der ersten Unterredung auch nie wieder etwas über solche Pläne gesagt. Als Urio gefragt

wurde, ob er sich mit Terroristen zu einer Verschwörung getroffen habe, antwortete er, er habe keine Kenntnis, dass die Angeworbenen damals Terroristen waren oder solche Pläne hatten.

In sozialen Netzwerken wurde diese Aussage breit diskutiert. Warum hat die Polizei nicht die Gelegenheit ergriffen, bei dieser Gelegenheit eigene Leute bei Mbowe einzuschleusen? Warum hat man Urrio nicht mit einem Tonaufzeichnungsgerät versehen und ihn zu Mbowe zurückgeschickt, um Beweismittel zu erhalten? Warum hat die Staatsanwaltschaft diese Anklage erhoben, wenn sie als einziges Beweismittel die Aussage Urrios über ein Gespräch unter 4 Augen hat? Die oppositionelle Anwältin Fatma Karume aus Sansibar tweetete "Lügen haben kurze Beine". Bei Redaktionsschluss war die Befragung Urrios noch nicht abgeschlossen.

Citizen 27.01.2022, Jamiiforums 27.01.2022, Twitter 27.01.2022

Korruption in der Antikorruptionsbehörde?

Die Zeitung Jamhuri berichtet von der Verhaftung ihres Reporters in Arusha unter Korruptionsbeschuldigungen. Der Reporter hatte Material über vermutlich illegale Tätigkeiten einer arabischen Firma gesammelt, die Jagdsafaris für reiche Ausländer organisiert. Laut Zeitung hatte er Material über die Tötung von Tieren, die nicht gejagt werden dürfen und die Nichteinhaltung von Bestimmungen des Jagdgesetzes, wie Verwendung von Schalldämpfern. Der Reporter hatte den Unternehmer zu einer Stellungnahme zu dem Bildmaterial aufgefordert, das er ihm vorab schickte und erhielt einen Termin. Vor dem Termin wandte sich die Zeitung an den regionalen Leiter der Antikorruptionsbehörde und teilte ihm ihre Recherchen mit; sie wies darauf hin, dass der Unternehmer versuchen könne, die Behörde gegen den Reporter einzusetzen. Als der Journalist zum Gespräch im Büro der Firma erschien, kamen bald zwei Beamte der Antikorruptionsbehörde hinzu und verhafteten ihn unter der Beschuldigung, er habe Schweigegeld erpressen wollen. Die Zeitung war bis zum Erscheinen des Berichts nicht erfolgreich mit ihrem Bemühen, bei der nationalen Leitung der Behörde eine Freilassung zu erreichen.

Jamhuri 04.01.2022

Raubmord durch Polizisten

In der südtansanischen Hafenstadt Mtwara wurden 7 Polizisten wegen Raubmord angeklagt. Nach Informationen der Zeitung Mwananchi hatten sie im Oktober den 25jährigen Mussa Hamisi verhaftet, in dessen Wohnungen sie tansanisches Geld und Dollar im Wert von TSh 70 Mill. (ca. € 27.000; nach anderen Angaben ging es um 37 Millionen) beschlagnahmten. Das Geld hatte er durch Handel mit nicht näher bezeichneten Mineralien verdient. Nach drei Tagen wurde er ohne Auflagen, aber auch ohne das Geld entlassen. Er ging am 5. Januar in Begleitung seines Onkels zur Polizei, um sein Geld zurückzuerlangen. Er wurde umgehend wieder verhaftet und der Onkel wartete stundenlang draußen, bis er eine SMS vom Telefon Hamisis erhielt, er sei entlassen worden. Seither war er verschollen. Laut Zeitung wurde die SMS von einem Polizisten abgesetzt. Hamisi sei indessen schwer misshandelt in die Polizeiklinik gebracht worden und soll dort mit einer Giftspritze getötet worden sein, der Leichnam sei in der Wildnis verscharrt worden. Auf das Drängen der Familie stellte die Polizei eine interne Untersuchung an. Dabei legte einer der Tatbeteiligten ein Geständnis ab.

Am 25. Januar bestätigte der regionale Polizeikommandant Marc Njera, dass 7 Polizisten wegen Mordes angeklagt wurden. Sie hätten Mussa Hamisi am 5. Januar zu Tode geprügelt; da einer der Beschuldigten der Leiter der Polizeiklinik ist, könnte auch an der Darstellung des Mwananchi hinsichtlich der Todesspritze etwas dran sein. Unter den Beschuldigten, die mittlerweile dem Haftrichter vorgeführt wurden, befinden sich die Leiter der Kriminalpolizei in der Region und im Distrikt Mtwara, der Kommandant der Polizeiwache der Stadt und der Leiter der Polizeiklinik.

In der Haft soll sich der junge Polizist, durch dessen Geständnis die Verhaftungen möglich wurden, mit einem in der Zelle befindlichen Aufwischlappen erhängt haben. Seine Familie forderte eine Untersuchung und zweifelt den Selbstmord an. Er hatte einen Tag zuvor mit seiner Mutter telefoniert und ihr seine Entlassung für den nächsten Tag angekündigt. Er habe nichts zu befürchten, da er zwar tatbeteiligt war, aber nur auf Anweisungen gehandelt habe. Die Familie bemängelt, dass man ihr weder den Tatort gezeigt hat, noch dass es Fotos gibt, die den Erhängten zeigen. Aus den Berichten geht nicht hervor, ob der junge Polizist in einer Sammelzelle mit den anderen Beschuldigten war.

DW 26.01.2022; Habarileo 25.01.2022; Guardian 29.01.2022; Mwananchi 26.+27.01.2022

Veruntreuung durch Polizisten

7 Polizisten sind in Dar es Salaam unter der Anklage des Diebstahls dem Haftrichter vorgeführt worden. Insgesamt sollen sie dem Staat einen Schaden in Höhe von TSh 1,16 Mrd (ca. € 450.000) verursacht haben. Aus dem Zeitungsberichten ging nicht hervor, welcher Art der Diebstahl war.

Citizen 10.01.2022

WIRTSCHAFT, VERKEHR

Der tansanische Milliardär

Der tansanische Unternehmer Mohammed Dewji wurde im Ranking 2022 der amerikanischen Wirtschaftszeitschrift „Forbes“ als reichster Tansanier und 15-reichster Afrikaner aufgeführt. Sein Vermögen wurde mit \$15 Mrd. angegeben. Dewji hatte nach Studium im Ausland 1999 den väterlichen Handelsbetrieb übernommen und binnen 20 Jahren dessen Umsatz von \$30 Mil. auf \$1,5 Mrd gesteigert. Er hatte eine Reihe von bankrotten Staatsbetrieben aufgekauft, die nach dem Jahr 2000 billig von der Regierung verkauft wurden und sie wieder profitabel gemacht. Von 2005 bis 2015 vertrat er als CCM-Abgeordneter Singida im Parlament. Dewji schloss sich einer Ankündigung anderer Multimilliardäre wie Bill Gates und Warren Buffet an, mehr als die Hälfte seines Vermögens entweder zu Lebzeiten oder testamentarisch für gemeinnützige Zwecke zu stiften.

Im Jahre 2018 wurde er entführt und 9 Tage lang von Unbekannten gefangen gehalten. Er kam schließlich ohne Lösegeldzahlung frei. Da die Polizei den Fall nie aufgeklärt hat, gab es zahlreiche Spekulationen darüber, ob in seine Entführung staatliche Stellen verwickelt gewesen waren.

Citizen 25.01.2022

Gebühren für Stromanschluss

Die staatliche Elektrizitätsgesellschaft Tanesco führt wieder höhere Anschlussgebühren ein, mit denen die städtischen Kunden an den Kosten für die Verlegung der Leitungen beteiligt werden. Für ländliche Kunden soll weiterhin eine nominelle Gebühr von TSh 27.000 (€ 10) gelten. Für Kunden in städtischen Gebieten fallen nunmehr TSh 321.000 für eine Entfernung von 30m an, TSh 515.000 für 70 m und 697.000 für 120m (€ 123, € 197 bzw. € 267).

Die Ankündigung verursachte einen Proteststurm in den sozialen Medien und wurde unter anderem als Verrat an der sozialen Politik des verstorbenen Präsidenten Magufuli bezeichnet. Unter Magufuli war der Ausbau des Stromnetzes vorangetrieben worden, aber zugleich hatte er mehrfach in Entscheidungen der Tanesco eingegriffen, eine im Jahr 2017 geplante Preiserhöhung verboten und vor der Wahl für die allgemeine niedrige Anschlussgebühr von TSh 27.000 gesorgt.

Im vergangenen Jahr hatten sich die Klagen gehäuft, dass die Tanesco keine Anschlüsse mehr vornahm, obwohl viele Kunden bereits die Gebühr hinterlegt hatten. Nachdem Präsidentin Samia im September 2021 ein neues Management für die Gesellschaft ernannt hatte, wurde öffentlich, dass Tanesco keine Mittel mehr hatte, um die bereit angezahlten, aber noch ausstehenden Anschlüsse vorzunehmen. Daraufhin wies die Präsidentin den Energieminister an, kostendeckende Anschlussgebühren einzuführen. Für ländliche Haushalte werden diese weiterhin subventioniert.

Citizen 06.01.2022, DN 05.+15.01.2022, Guardian 06.01.2022, Jamiiforums Januar 2022

Stromausfälle

Die Elektrizitätsgesellschaft Tanesco kündigte Ende Januar Stromabschaltungen für die kommenden 10 Tage an, da an zwei Gaskraftwerken in Dar es Salaam Reparaturarbeiten ausgeführt werden. Ein Kommentar in der Zeitung Citizen versuchte, die Hintergründe der neuerlich häufigen Stromausfälle zu ergründen. Das System der Erzeugung und Verteilung von Strom in Tansania hat demnach mit einer mangelhaften Infrastruktur zu tun, die auf schlechte Planung zurückzuführen ist. Zum einen würden trotz eines begrenzten Verteilernetzes laufend neue Verbraucher angeschlossen, was die oft überalterten Trafos in den Verteilerstationen überfordert. Zum anderen würde einfach zu wenig Strom produziert, obwohl Tansania sich das Ziel gesetzt hat, Industrienation zu werden. Für das Verteilnetz wäre eigentlich die Unternehmensführung der Tanesco verantwortlich, aber sie sei in ihrer Handlungsfreiheit durch politische Eingriffe beschränkt, die ihr keine Entscheidungen über Preise und Tarife belassen. Als Beispiel führte der Kommentar die Erklärung von Energieminister Makamba an, der im Januar beim Besuch eines Umspannwerkes in Arusha verkündete, dass hiermit die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit der Tanesco aufzulösen sei, weil sie schlechte Arbeit leiste. Der Kommentar fragte zurück, was dies den Minister angeht; warum lasse er nicht den neuen Tanesco-Direktor Maharage Chande (der im Dezember von der Präsidentin berufen wurde) einfach selber seine Arbeit tun und ihn dann für die Ergebnisse verantwortlich machen? *(Zumindest war dieser Kommentar mit einer direkten Kritik eines Ministers ein Anzeichen verbesserter Spielräume für Journalisten nach der Ära Magufuli. Red.)*

Eventuell ermuntert durch diesen Kommentar meldete sich auch der Berufsverband für Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations Society of Tanzania PRST) mit einer Erklärung zu Wort, dass sie beim Minister um Aufklärung für seinen Schritt bittet, der am eigentlichen Arbeitgeber vorbeiging.

PRST appellierte an alle Verantwortliche ("einschließlich Minister") die Grundlagen guter Führung zu respektieren.

Laut Kommentar des Citizen liegt das Problem der Stromausfälle in Tansania letztlich am mangelnden Respekt für verantwortliche Unternehmensführung ("corporate governance") im Bereich der staatseigenen Betriebe. "Während Tansanier täglich die Tanesco verfluchen, spielen wahrscheinlich die wirklich Verantwortlichen irgendwo Golf".

Citizen 27.+29.01.2022; Mwananchi 25.01.2022; Udakuspecialy 28.01.2022

Aktien für Bürger?

Die Oppositionspartei ACT-Wazalendo schlug vor, die Bewohner Lindis am Aktienkapital der vorgesehenen Gasverflüssigungsanlage in der südtansanischen Stadt zu beteiligen. ACT-Politiker Ado Shaibu schlug vor, 2,5 % des Kapitals der Stadt Lindi zu übertragen, damit die Profite nicht nur bei den Betreiberfirmen Shell / Equinor und der Zentralregierung verbleiben.

Unterdes werden die Vertragsverhandlungen zwischen Regierung und den beiden Gaskonzernen fortgesetzt. Diese waren unter der letzten Regierung gescheitert, nachdem der jetzt verstorbene Präsident Magufuli den bereits ausgehandelten Entwurf abgelehnt und eine neue Rahmenvereinbarung über die Aufteilung der Gewinne gefordert hatte. Die Gaskonzerne wollen auch auf der tansanischen Seite der Grenze nach Mosambik die Gasvorräte unter dem Meeresboden ausbeuten, sie in einer zu erbauenden Anlage verflüssigen und dann exportieren.

Die tansanische Regierung hat jetzt die amerikanische Anwaltskanzlei Baker Botts LLP als juristische Berater für die Verhandlungen engagiert. Baker Botts ist im texanischen Houston ansässig und international auf den Energie- und Technologiesektor spezialisiert.

Bloomberg 25.01.2022, Citizen 06.01.2022

Nickelprojekt

Der australische Bergbaukonzern BHP investiert \$ 50 Mil. in das Nickelabbauprojekt Kabanga. Nahe der Grenze zu Burundi will die britische Firma Kabanga Nickel ab 2025 jährlich 40.000 Tonnen Reinnickel, 6.000 t Kupfer und 3.000 t Kobalt fördern. Es wird erwartet, dass weltweit die Nachfrage nach Nickel stark steigen wird, da das Metall für die Herstellung von Batterien benötigt wird. BHP gehört weltweit zu den größten Bergbaukonzernen und engagiert sich mit dieser Investition erstmals seit mehreren Jahren wieder in Afrika. Das zusätzliche Kapital soll dazu beitragen, eine moderne Anlage für die hydrometallurgische Herauslösung des Nickels aus dem Erz zu errichten. Dabei werden die Erze mit starken Laugenflüssigkeiten behandelt. Ein neu entwickeltes Verfahren gilt trotz der dabei eingesetzten Chemikalien als umweltfreundlicher im Vergleich zum Ausschmelzen des Erzes und soll ohne giftige Emissionen betrieben werden.

Citizen 14.01.2022, East African 10.01.2022

Verkehr

Wamibrücke verzögert sich

Die neue Brücke für die Hauptstrecke von Dar es Salaam nach Norden über den Wamifluss soll jetzt im November 2022 fertig sein. Die Regierung hatte ursprünglich einen ersten Probetrieb bereits für August 2021 angekündigt. Ausführende Firma ist die chinesische Power Construction Corporation. Der Vertrag wurde 2017 abgeschlossen.

Jamiiforums 03.01.2022

Saisonale Reiseprobleme

In der ersten Woche des neuen Jahres mussten Tausende von Weihnachtsreisenden in Nordtansania um Busplätze für ihre Rückkehr nach Dar es Salaam bangen. An den Busbahnhöfen in Arusha und Moshi warteten jeweils Hunderte auf Mitfahrgelegenheiten. Die Verkehrspolizei stellte Sondergenehmigungen für Kleinbusse des Nahverkehrs aus, Passagiere bis Dar es Salaam zu bringen. Auch PKW-Fahrer boten Einzelplätze an. Die Polizei rief die Öffentlichkeit dazu auf, überhöhte Preisforderungen zu melden. Teilweise wurde von Schwarzhändlern das Doppelte der offiziell genehmigten Preise gefordert.

Guardian 07.01.2022

Türken bauen weiter Bahn

Der Vertrag für den Bau des Abschnittes der neuen Bahnstrecke von Makutupora bei Dodoma bis Tabora wurde zwischen tansanischer Regierung und der türkischen Firma Yapi Merkezi abgeschlossen. Der Vertrag hat einen Wert von \$ 1,9 Mrd. und umfasst alle Arbeiten für den Bau der Normalspurstrecke über 368 km, die Stromversorgung, Signal- und Kommunikationsanlagen.

Yapi Merkezi hat bereits den Abschnitt von Dar es Salaam bis Morogoro fast fertiggestellt und baut auch den 2. Abschnitt von Morogoro bis Dodoma und Makutupora. Abschnitt 5 von Mwanza bis

Isaka wurde an eine chinesische Firma vergeben, die Ausschreibung für den noch offenen Abschnitt 4 wird derzeit vorbereitet.

Citizen 29.12.2021, Engeneering Record 07.01.2022

Mehr Schnellbusse für Dar es Salaam

In Dar es Salaam wurden Anfang Januar 70 Busse an die Betreibergesellschaft UDART für die Schnellbusstrecken übergeben. Die Busse wurden bereits 2018 importiert, waren aber vom Zoll im Hafen festgehalten worden. Dies trug dazu bei, dass das Vorzeigeprojekt für den innerstädtischen Verkehr in den letzten Jahren seinen Benutzern überfüllte Fahrzeuge und lange Wartezeiten zumuten musste. Mit den jetzt freigegebenen stehen insgesamt 210 Busse zur Verfügung. Mit ihnen werden weitere Zubringerlinien zur Hauptstrecke entlang der Morogoro Road eingerichtet.

Die Bauarbeiten einer neuen Strecke längs der Kilwa Road sind fast zur Hälfte bewältigt. An der Nyerere Road zum Flughafen wurde mit dem Bau von Überführungen für die hier geplante Schnellbusspur begonnen.

In Dar es Salaam wurde 2016 erstmals ein Schnellbusssystem eingerichtet; entlang der Hauptstraße Morogoro Road in Richtung Westen wurde eine eigene Doppelspur für Busse gebaut, die ausschließlich von den Schnellbussen der UDART genutzt werden darf. Passagiere steigen nur an den Haltestellen ein, nachdem sie ein Ticket bezahlt haben. Man wird sehen, wie gut die jetzt neuen Busse die vierjährige Stehzeit im Hafen vertragen haben.

Citizen 09.01.2022

S-Bahnpläne

Die tansanische Eisenbahn TRC plant Nahverkehrsdienste in den Großstadregionen Dar es Salaam, Dodoma, Mbeya, Mwanza, Arusha und Tanga. Laut Bahndirektor Masanja Kadogosa wird für das Jahr 2030 ein tägliches Passagieraufkommen von 20 Millionen im örtlichen Nahverkehr erwartet, das von Bussen nicht zu bewältigen sei. - Bisher gibt es lediglich im Stadtbereich von Dar es Salaam einige Züge, die morgens und nachmittags zu den Stoßzeiten auf den vorhandenen Strecken verkehren. Hier gibt es auch schon Pläne, zusätzliche Ringbahnen einzurichten.

Guardian 21.01.2022

Massenunfall in Simiyu

Bei einem Unfall zwischen einem Fahrzeug der Kolonne des Regionalkommissars von Simiyu und einem Kleinbus kamen 14 Menschen ums Leben, unter ihnen 6 Journalisten. Laut Polizei war die Unfallursache überhöhte Geschwindigkeit; das Begleitfahrzeug mit den Journalisten war erst leicht mit einem LKW kollidiert, woraufhin der Fahrer die Kontrolle verlor. Das schleudernde Fahrzeug prallte daraufhin auf einen Kleinbus, der Passagiere beförderte. 11 Menschen starben an der Unfallstelle, weitere drei im Krankenhaus. - Auf sozialen Netzen wurde kommentiert, dass solche Unfälle nicht aufhören werden, solange die Konvois von Regierungsmitgliedern rasen "wie von Verrückten gesteuert".

Citizen 11.01.2022, Jamiiforums 11.01.2022, Mwananchi 11.01.2022

Schwerer Verkehrsunfall bei Mtwara

Bei einem schweren Verkehrsunfall bei Mtwara kamen 14 Menschen ums Leben. Ein LKW war nachts in eine Menschenansammlung in einem Dorf gerast, die sich für eine traditionelle Feier versammelt hatte. Der Fahrer flüchtete. Präsidentin Samia schickte Beileidsgrüße.

Mwananchi 03.01.2022

Polizeibegleitung für Fernbusse

Fernbusse werden in der Region Dodoma zukünftig von Polizisten begleitet. Mit dieser Anordnung reagierte die regionale Verkehrspolizei auf die wiederholten schweren Unfälle von Bussen. Erst vergangene Woche war es wieder zu einem Busunfall gekommen, bei dem 3 Menschen starben und 11 schwer verletzt wurden. Die Polizei führte den Unfall auf überhöhte Geschwindigkeit zurück. In tansanischen Bussen gibt es Geschwindigkeitsbegrenzer, die aber manipuliert werden können. Die Polizei ist mit Radargeräten ausgestattet, misst aber nur im 50-km/h Bereich der Ortschaften.

Guardian 20.01.2022

UMWELT UND PARKS

Umweltverschmutzung

Eine Plastikfabrik in Dar es Salaam hat seit Jahren ungeklärte Abwässer direkt in einen Fluss geleitet. Der Minister für Umweltfragen Hamad Chande überzeugte sich bei einem Ortstermin von den Zuständen in der Firma, die einem chinesischen Investor gehört. Er stellte dabei auch fest, dass

die Arbeiter weder Schutzhandschuhe noch Arbeitsschuhe hatten. Der Minister gab der Fabrik eine Frist von zwei Wochen, um Abhilfe zu schaffen.

Citizen 31.12.2022

Elefanten verwüsten Dörfer

Elefanten aus dem Ruaha Nationalpark sind Mitte Januar in Dörfer am Rande des Parks eingedrungen. Die Tiere verwüsteten nicht nur die Felder der Orte, sondern gingen auch in die Orte, brachen Vorratsspeicher auf und zerstörten einige Häuser. Die Nationalparkbehörde erklärte ohne nähere Erläuterung, man werde die Bewohner darüber aufklären, wie sie sich gegen Elefanten schützen können. Sprecher der Dörfer sagten, viele Einwohner seien jetzt dem Hunger ausgeliefert.

Guardian 12.01.2022

Dürre tötet Vieh

Der anhaltenden Dürre im Distrikt Simanjiro (Region Manyara in Nordosttansania) sind im Dezember mehr als 62.000 Stück Vieh zum Opfer gefallen, die im Verlauf des Monats verdursteten und verhungerten. Auf einer Sitzung des Distriktsrates am 13. Januar wurden die Verluste mit 25.746 Rindern, 15.136 Schafen, 10.033 Ziegen und 1.670 Eseln angegeben. Damit ist mehr als die Hälfte des Bestandes umgekommen. Über weiten Teilen des Distrikts hängt der Gestank der verrottenden Tierkörper. Die meisten Gebiete im nördlichen Tansania haben nur etwa ein Drittel der normalen Regenmenge empfangen.

Zahlreiche Familien der viehhaltenden Massai sind dadurch in eine finanzielle Notlage gekommen, da in ihrer Wirtschaftsform der Tierbestand das einzige Kapital darstellt. Durch Notverkäufe sind zugleich die Preise stark gesunken. In den betroffenen Gebieten droht jetzt eine Hungersnot. Ein Sprecher der Massai appellierte an die Regierung, für die verbleibenden Tiere das ummauerte Sperrgebiet um die Tanzanitebergwerke zu öffnen, da es hier noch Gras als Futter gibt.

Mwananchi 14.01.2022

Massai wehren sich gegen Vertreibung

In Nordtansania wehren sich die ortsansässigen Massai gegen eine geplante Vertreibung zugunsten eines Wildschutzgebietes. Im Gebiet von Loliondo bei Arusha gibt es seit über 20 Jahren einen Landkonflikt; das Gebiet ist als Wildschutzgebiet ausgewiesen, wird aber traditionell von Massai mit ihren Herden genutzt. Seit 1991 hatte die Wildschutzbehörde große Gebiete bei Loliondo, die von den Massai als ihr traditionelles Land angesehen werden, an ausländische Unternehmen als Jagdgebiete verpachtet. Früher standen Schutzgebiete auch den Viehnomaden zur Nutzung zur Verfügung; mittlerweile versucht die Regierung zunehmend, die Nutzung als Weidegebiet zu beschränken. Das größte Gelände von 1500 km² wurde als Jagdrevier an die Otterlo Business Corporation (OBC) verpachtet, die der Familie des Herrschers von Dubai gehört. OBC fliegt seine Kunden direkt aus dem Ausland auf eine Piste in dem Gebiet. In 2006 wurde ein weiteres großes Massai-Gebiet für 99 Jahre an die amerikanische Firma Thomson Safaris für Jagdtourismus vergeben. Auf diesen Gebieten wohnten Massai, zum Teil bestehen registrierte Dörfer mit eingetragenen Landbesitz. Durch sich überschneidende Gesetze kann das Ministerium für Naturgüter und Tourismus jederzeit auch Gebiete mit bestehenden Wohnsitzen zu Schutzgebieten erklären. Die Nutzung durch die Massai steht im Konflikt mit den Interessen der Jagdunternehmer, die über die Jahre mit Bestechungsgeldern an örtliche Behörden sowohl Polizei wie auch Ranger und eine dort stationierte Armeeeinheit zu Vertreibungsaktionen gegenüber den Massai bewegen konnten. Beobachter berichteten vom Abbrennen tausender Massaihäuser, Beschlagnahme vieler Rinder und Gewalttaten bis hin zu Tötungen und Vergewaltigungen. Ein erster Höhepunkt war in den Jahren 2017 und 2018; aufgrund breiter Proteste gab es damals ein Einschreiten seitens der Zentralregierung, wodurch die begonnene Vertreibung ausgesetzt wurde.

Im Januar 2022 kam es jetzt zu erneuten Demonstrationen und Protesten, als die Behörden begannen, Grenzmarkierungen um das 1500 km² große Gebiet zu setzen. Bewohner von 14 Dörfern trugen sich in Unterschriftlisten ein und forderten, die Regierung müsse Zusagen einhalten, die vor 8 Jahren gemacht worden waren, wonach das Gebiet weiterhin sowohl für Jagd als auch für Viehhaltung zur Verfügung stehen soll; außerdem sei eingetragenes Dorfland zu respektieren. Sprecher verwiesen darauf, dass die Massai von Loliondo bereits 1959 aus dem Serengeti Nationalpark vertrieben wurden und daraufhin in das Gebiet von Loliondo zogen. Jetzt würden sie eine nochmalige Vertreibung nicht hinnehmen.

Anadolu 22.01.2022, Citizen 14.01.2022, Guardian 22.01.2022

, Just conservation 09.10.2020

Kläranlage im Goldbergwerk

Im Bergwerk North Mara hat die neue Eigentümerfirma Barrick Gold ein Klärwerk in Betrieb genommen. Bei der Verarbeitung der Golderze wird das zerkleinerte goldhaltige Gestein mit Cyanidlauge durchnässt, in der sich das Gold löst. Entstehende Abwässer sind giftbelastet. Beim vorherigen Treiber Acacia hatten sich 7 Millionen Liter in Klärbecken angesammelt, was die Umweltschutzbehörde beanstandet hatte. Durch die neue Kläranlage wird die Menge in den Klärbecken stark verkleinert, und Restwasser wird nicht mehr in Flüsse abgeleitet, sondern geklärt und in der Mine selbst verwendet.

Guardian 31.12.2022

AUS DER GESELLSCHAFT

Tiktokstars aus dem Massaidorf

Das Geschwisterpaar Kili und Neema Paul aus dem Dorf Mindu Tulieni im Distrikt Bagamoyo hat Millionen von Fans in Indien und weltweit gewonnen. Die beiden Mittzwanziger sind Massai und produzieren Handyvideos, die sie via Tiktok ins Internet stellen. Sie haben sich die Lippensynchronisation von Hindi-Filmliedern beigebracht. Sie bewegen ihre Lippen so, dass ein Betrachter ihrer Videos den Eindruck gewinnt, sie würden die indischen Lieder selber singen. Eine von ihnen ins Netz gestellte Synchronisation des Bollywoodhits "Channa Mereya" wurde von mehr als einer Million Betrachtern geöffnet und legte den Grundstein für ihren Ruhm. Beide treten vor der Kamera im Shuka, der traditionellen Kleidung der Massai auf, oft umgeben von Kühen oder inmitten der Szene eines tansanischen Dorfes. Ihr letztes Opus war ein Video zum Nationalfeiertag Indiens am 26. Januar, für das sie die indische Nationalhymne lippensynchronisierten.

Citizen 02.01.2022

Tansanischer Film preisgekrönt

Auf dem Filmfestival im kanadischen Toronto wurde der Film "Tug of War" des jungen tansanischen Filmemachers Amil Shivji präsentiert. Er basiert auf dem Roman "Vuta N'Kuvute" von Shafi Adam Shafi. Shafi erzählt darin die Romanze zwischen dem afrikanischen Revolutionär Denge und Yasmin, die vor einer von ihrer indischstämmigen Familie arrangierten Hochzeit flieht. Die Geschichte spielt in Sansibar kurz vor der Revolution von 1964. Der Regisseur Amil Shivji hat einen familiären Hintergrund auf Sansibar, Er schrieb das Drehbuch selbst und entschied sich für Swahili als Filmsprache. Beim Panafrikanischen Filmfestival in Wagadugu wurde der Film ausgezeichnet.

Africa Report 07.01.2022

Religiöse Führer fordern allgemeine Krankenversicherung

Muslimen und Christen fordern die Regierung auf, eine allgemeine Krankenversicherung auf den Weg zu bringen. Ein Viertel aller Tansanier ist zu arm, um sich eine Versicherung leisten zu können, hier müsse der Staat einspringen. Dies erklärten Sprecher des Interreligiösen Komitees für Soziale Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, in dem Vertreter der Islamkonferenz Bakwata, der katholischen Bischofskonferenz TEC sowie des ökumenischen Kirchenrates CCT zusammenarbeiten.

Laut Sprecher Sheikh Khamis Mataka stellt Tansania nur 10% seines Haushaltes für den Gesundheitssektor bereit. Von daher deckt die Regierung bisher nur 35% der Kosten des Gesundheitssektors ab, während 37 % von internationalen Partnern kommen und die privaten Träger (einschließlich der religiösen Einrichtungen) 28% der Kosten beitragen.

DN 17.01.2022

Hexenmord in der Serengeti

Im Distrikt Serengeti verhaftete die Polizei 6 Personen wegen Mordes an einer 88-jährigen Frau. In Haft sind die Schwiegertochter des Opfers, zwei traditionelle Heiler sowie drei Männer, die die Tat ausführten. Der Sohn der Ermordeten und Ehemann der Verhafteten sitzt seit Jahren wegen Wilderei im Gefängnis. Nachdem die Kinder des Paares immer wieder krank wurden, suchte die Ehefrau zwei traditionelle Heiler auf. Beide stellten unabhängig voneinander die Diagnose, dass die Schwiegermutter die Erkrankungen verursache. Solange diese lebe, würden die Kinder weiter krank werden, bis sie sterben. Zusammen mit einem der Heiler beriet sich die Ehefrau über Wege, ihre Schwiegermutter aus dem Wege zu räumen. Er war ihr behilflich, drei junge Männer zu finden, die die Tat ausführten. Man einigte sich auf ein Honorar von TSh 500.000 (€190) und die Ehefrau zahlte TSh 50.000 (€19) an. Vor und nach dem Mord wusch der Heiler sie mit einer "Medizin".

Moral und Universität

Bei der Begrüßung der Erstsemester an der Universität Iringa warnte der Distriktskommissar Mohammed Moyo die Studenten davor, ihr Einkommen durch Prostitution aufzubessern. Er drohte mit rechtlichen Schritten und appellierte sogleich, dass die Studenten sich auf ihre Studien konzentrieren sollten. Auch ginge es nicht an, dass man überall in Vergnügungsstätten in großer Zahl Studenten beim Alkoholkonsum antreffe. Das müsse beendet werden.

Guardian 22.01.2022

GESUNDHEITSWESEN

Öffentlichkeitsarbeit gegen Aids

Gesundheitsministerin Umyy Mwalimu hat eine Kampagne angekündigt, die HIV-Aids wieder stärker ins Bewusstsein rücken soll. In Tansania gibt es schätzungsweise 1,7 Millionen Menschen, die mit HIV leben. Von denen wissen ca. 1,5 Millionen über ihre Lage Bescheid und erhalten die nötigen Medikamente. Aber geschätzte 200.000 Infizierte wissen nicht Bescheid. Diese gelte es zu erreichen, zu testen und dann in die Vergabe der antiretroviralen Medikamente einzubeziehen. Tansania wird bei seiner HIV-Bekämpfung durch das US-amerikanische PEPFAR Programm unterstützt, das die kostenfreie Vergabe von HIV-Medikamenten an Betroffene ermöglicht.

Guardian 22.01.2022

Covid in Tansania

Tansania begann Mitte Januar, wöchentliche Covidstatistiken zu veröffentlichen. Dies geht auf eine Anweisung der neuen Gesundheitsministerin Umyy Mwalimu zurück. Sie erhofft sich von der Öffentlichkeitsarbeit eine Bewusstseinsbildung hinsichtlich der Pandemie und eine bessere Impfbereitschaft. Laut der Wochenstatistik auf der Internetseite des Ministeriums wurden in der Woche bis zum 21. Januar 527 neue Covidansteckungen und 25 Todesfälle registriert. Dabei wird offenkundig nach wie vor kaum getestet; von 7036 PCR-Tests entfielen 6367 auf Flugreisende, die sich testen lassen müssen. Eine beigefügte Karte zeigt ganze Regionen, in denen nicht ein einziger Fall registriert ist.

Die Impfkampagne verläuft bisher eher gemächlich. Bis Ende Januar hatte das Land 8,8 Mill. Impfdosen verschiedener Fabrikate erhalten, die für 5 Mill. Personen reichen. Die Zahl der vollständig Geimpften lag am 25. Januar bei lediglich 1,9 Mill. Aus der Aufstellung des Ministeriums geht hervor, dass es im Land 237 Intensivpflegebetten gibt, von denen am 21. Januar 21 belegt waren; insgesamt gab es in den Krankenhäusern landesweit 165 Covidpatienten.

Citizen 26.01.2022

Covidängste

Die Angst vor Covid-19 Ansteckung hat dazu geführt, dass manche TB-Patienten ihre Behandlung in den Krankenhäusern abbrechen. Dies wurde bei einer Tagung in Dodoma bekannt. Tuberkulosepatienten werden in Tansania kostenfrei behandelt und müssen dafür mehrfach ein Krankenhaus aufsuchen, wo ihnen Medikamente verabreicht werden. Nun berichtete der Leiter der Impfkampagne in der Region Dodoma, dass eine Reihe von Patienten die Behandlung abgebrochen hat, weil sie Sorge haben, beim Besuch des Krankenhauses mit Covid-19 angesteckt zu werden.

DN 25.01.2022

Sichelzellen

In Tansania werden jährlich 11,000 Kinder mit Sichelzellenanämie geboren, da etwa 15-20% der Bevölkerung die Anlage für diese Erkrankung in ihrem Erbgut haben. Somit gehört Tansania zusammen mit Nigeria, DR Kongo und Angola zu den am stärksten von dieser Erkrankung betroffenen Ländern. Das Gesundheitsministerium hat sich deshalb eine Aufklärungskampagne vorgenommen, da diese Erbkrankheit in der Bevölkerung kaum bekannt ist. Sie wird vererbt, wenn beide Elternteile Träger der Erbanlage sind. Laut Dr. Stella Rwezula vom Gesundheitsministerium starb früher die große Mehrzahl der mit der Krankheit geborenen Kinder in den ersten Lebensjahren. Mittlerweile sei dieser Anteil auf 30% gesunken, was immer noch zu hoch ist. Immer noch verfügen nicht alle Regionalkrankenhäuser über die Geräte für eine routinemäßige Untersuchung der Neugeborenen. Durch Tests vor einer Eheschließung könnte die Weitergabe der Erbanlage vermieden werden, aber sie werden kaum vorgenommen.

Citizen 15.01.2022

Ratten gegen Krankheit und Minen

Die tansanischen Riesenhamsterratten schaffte es im Dezember zweimal in die Nachrichtenseiten. International berichtet wurde über den friedlichen Tod der "Heldenratte" Magawa. Der Rattenbock verschied im stolzen Alter von 8 Jahren im fernen Kambodscha. Magawa wurde 2014 in Morogoro geboren und an der dortigen Sokoine Universität zur Minenspürratte ausgebildet. Zwei Jahre später zog Magawa nach Kambodscha um und begann dort eine Karriere, während der er über 100 Sprengkörper aufspürte und so eine Fläche von 141,000 m² wieder nutzbar machte. Im Jahre 2020 wurde ihm ein Orden verliehen.

Afrikanische Riesenhamsterratten verfügen über einen ausgezeichneten Geruchssinn und können Sprengstoff erschnüffeln, sind aber leicht genug, nicht die Zünder von Minen auszulösen. Die belgische Organisation APOPO bildet sie in Zusammenarbeit mit der Universität in Morogoro aus und hat sie bereits in einer Reihe von Ländern erfolgreich eingesetzt.

Auch eine weitere Fähigkeit der Riesenhamsterratten war im Dezember eine Nachricht wert: ihr erfolgreicher Einsatz in der Diagnose von Tuberkulose. Ratten erschnüffeln mit großer Sicherheit, ob eine Sputumprobe von einem kranken oder gesunden Menschen stammt. Eine Ratte kann im Laboreinsatz in 20 Minuten 100 Proben prüfen, während laut WHO ein menschlicher Laborant nicht mehr als 20 Proben am Tag bearbeiten sollte. Die Ratten haben in Tansania in den letzten Jahren bereits 579.000 Sputumproben von 337.000 Verdachtsfällen überprüft und über 16.000 Erkrankte identifiziert, die daraufhin behandelt werden konnten. Positive Rattendiagnosen werden jeweils nochmals im Labor nachgeprüft, aber ihre Geschwindigkeit für Reihenuntersuchungen von Verdachtsfällen ist unschlagbar. - Der Rattenschnelltest für Covid-19 steht noch aus.

Anadolu 06.01.2022, Citizen 11.01.2022

Covidparadies Sansibar

Britische Impfgegner versuchen, in Sansibar einen Zufluchtsort für Gleichgesinnte zu schaffen. Nachdem deutsche Covid-Leugner um den Arzt Bodo Schiffmann sich bei Arusha niederließen und Werbung für einen Umzug nach Tansania machten, sucht jetzt die Firma Liberty Places Ltd. Investoren für eine Siedlung am Strande Sansibars, wo sie allen um ihre bürgerlichen Freiheitsrechte Besorgten "ein tropisches Idyll ohne bürokratische Einmischung" anbietet, in dem eine wahrhaft nachhaltige Lebensweise möglich sein soll.

Auf Sansibar soll sich bereits eine Reihe von Ausländern eingefunden haben, die eine Alternative zu Covid-Beschränkungen in Europa, Amerika und Südafrika gesucht haben.

Vice.com 21.01.2022